

## Außer Kontrolle Komödie von Ray Cooney

Mit: Ann-Christine Wirth, Irene Dommer, Regina Förster, Ute Kopplin, André Fritsche, Marlo Potthoff, Martin Schmitz, Oliver Gelhausen und Torsten Bode

Regie: André Fritsche

Technik: Hans-Josef Luitjens

Minister Richard Willms, Angehöriger der Regierungspartei, verbringt anstelle einer Nachtsitzung im Parlament ein Schäferstündchen mit der Sekretärin des Oppositionsführers, in einem nahegelegenen Luxushotel. Leider findet der Abend ein jähes Ende, als die Beiden einen leblosen Körper auf dem Fenstersims ihres Hotelzimmers finden.

Kurzerhand zitiert Richard seinen Sekretär Georg ins Hotel, um die Affäre schnell und diskret, ganz im Sinne der Regierung zu regeln. Allerdings läuft die Sache zunehmend aus dem Ruder, denn die misstrauische Hotelmanagerin und der geschäftstüchtige Kellner platzen immer wieder zur Tür herein. Aber für Richard Willms scheint es kein Problem zu geben, dass er, als versierter Politiker, nicht noch größer machen könnte. Und so beginnt ein urkomisches und rasantes Verwirrspiel aus Täuschung, Lügen und Verstecken. Als dann auch noch der eifersüchtige Ehemann der Geliebten und die Gattin des Ministers auftauchen, gerät die Situation völlig „außer Kontrolle“...

Der Autor Ray Cooney ist ein Meister der absurden Komik. In halsbrecherischem Tempo treibt er die Handlung von einer Katastrophe in die nächste - sehr zur Freude der Zuschauer. Außer Kontrolle wurde 1990 am Shaftesbury Theatre in London uraufgeführt und zur besten englischen Komödie gekürt.

**Termine 2016:** (jeweils 20 Uhr, Sonntags 18 Uhr Spielstätte Kleine Bühne)

Premiere 16.01., 23.01., 24.01., 30.01., 13.02., 14.02., 20.02., 27.02., 28.02. und 05.03

DIENSTAG, 19. JANUAR 2016  
NUMMER 15

OBERBERGISCHE KULTUR

# Liebe und Lügen eines Ministers

Kleine Bühne „Außer Kontrolle“ – Losemund Theater spielt britische Komödie

VON BIRGIT KOWALSKI

**BERGNEUSTADT.** „Gelegenheit macht Liebe“, denkt sich der Staatsminister Richard Willms und schwänzt die Nachtsitzung des Parlaments. Lieber lädt er die naiv-verführerische Jenny, pikanterweise Sekretärin der Opposition, zum romantischen Rendezvous ins Nobelhotel. Ein lebloser Körper, eingeklemmt im Fenster der Luxus-Suite, beendet das Tête-à-tête jäh, und der Abend gerät außer Kontrolle.

**Beste Nebenrolle:  
Die Fenster-Guillotine**

Die gleichnamige Komödie, „Außer Kontrolle“ des britischen Schauspielers und Komödienautors Ray Cooney, steht derzeit auf dem Spielplan des Losemund Theaters Bergneustadt. Am Wochenende war Premiere, und das Publikum in der ausverkauften Kleinen Bühne schaute genüsslich zu, wie sich der Minister (André Fritsche) und sein pflichtbewusst zur Hilfe eilender Sekretär (Torsten Bode) immer tiefer ins selbst gewebte Netz der Lügen verstrickten. Schließlich kreuzt der eifersüchtige Ehemann (Marlo Potthoff) von Jenny (Ann-Christine Wirth) auf, und Ministergattin Pamela (Irene Dommer) hofft, ihre Ehe mit einer Nacht im Hotel auffrischen zu können. Die beiden muss man ebenso loswerden wie die misstrauische Hotelmanagerin (Ute Kopplin), den impertinenten Kellner (Martin Schmitz), eine gestrenge Krankenschwester (Regina Förster) und die mutmaßliche Leiche, die sich als bewusstlos geschlagener Detektiv (Oliver Gelhausen) entpuppt.

Die wichtigste Nebenrolle spielt dabei das Fenster der Hotel-Suite, das – einer Guillotine nicht unähnlich – eigenmächtig zuschlägt und in Slapstick-Manier so manchen Protagonisten außer Gefecht setzt. Das Bühnenbild ist Regisseur André Fritsche und dem Ensemble sehr gut gelungen. Bei der Premiere wurden vor allem Torsten Bode, Martin Schmitz und Oliver Gelhausen dem Tempo und der Slapstick der Komödie gerecht. Das Stück lebt vom britischen Humor der Dialoge in der brillanten Übersetzung des Briten Nick Walsh und kam beim Premierenpublikum sehr gut an.

„Außer Kontrolle“ spielt das Losemund Theater in der Kleinen Bühne Bergneustadt, Kölner Str. 297, am Samstag, 23. und 30. Januar, 13., 20. und 27. Februar und 5. März, jeweils um 20 Uhr. An den Sonntagen, 24. Januar, 14. und 28. Februar, ist die Komödie um 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 7 Euro.



Wie kompromittierend: Oliver Gelhausen (hinten) ist elegant übers Fenstersims drapiert. André Fritsche (l.) und Ann-Christine Wirth überlegen, wie sie die vermeintliche Leiche loswerden können, die ihr Schäferstündchen auf so dramatische Weise verhindert. (Foto: Dierke)







## Der Geist im Rathaus Komödie von Hans Schimmel

mit Geert Stoop, Gabi Stoop, Katharina Korth, Edith Nahar, Ulrike Benker, Gerd Lange, Urszula Gawonski, Heie Schlattmann und Hermie Stracke

Regie: Martin Schmitz

Theodora und Elfriede führten bisher ein ziemlich geruhames Leben als Beamte im Rathaus. Dies ändert sich allerdings, als Sieglinde Haselbusch als neue Bürgermeisterin das Ruder übernimmt. Ihr ehrgeiziges Ziel ist es, den Nachbarort einzugemeinden und Oberbürgermeisterin zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, engagiert sie den Unternehmensberater Roland Hein, der nicht ganz uneigennützig Pläne verfolgt, da ihm eine Supermarktkette eine fette Prämie versprochen hat um an ein begehrtes Baugrundstück zu kommen.

Dumm nur, dass ausgerechnet hier das denkmalgeschützte Rathaus steht. Das dies der Wohnsitz vom Geist Nikolaus ist, der seit seinem Ableben an das Gebäude gefesselt ist, ahnt bis dahin keiner. Was aber spielt der Geist im Rathaus für eine Rolle, dass ist hier die Frage.

Termine 2016: 02.04., 03.04., 09.04., 10.04., 16.04. und 17.04





## Alles im Garten - Komödie von Edward Albee

Manfred Krajewski verabschiedet sich nach 30 Jahren Theaterarbeit mit diesem Stück von seinem Publikum...

mit Rita Winter, Manfred Gronenwald, Clara Szmais, Torsten Bode, Barbara Viebahn, Sabine Meyer-Heidemann, Falco Meyer, Christiane Schwarzer, Oliver Gelhausen, Andrea Luitjens, Marlo Potthoff  
Regie: Manfred Krajewski, Regieassistentz: Natalie Rausch, Bühne: Jürgen Vogt und Ensemble,  
Kostüme: Rita Winter, Technik: Jürgen Vogt



Jenny und Richard, ein Mittelklasse-Ehepaar, haben ein Haus samt gepflegtem Garten in der New Yorker Vorstadt. Ein Gewächshaus würde dem Ganzen noch die Krone aufsetzen, dies ist jedoch aufgrund der finanziellen Situation völlig unmöglich. Die Angst, beim zur Schau getragenen Wohlstand der Nachbarn, nicht mithalten zu können, ist aber so groß, dass hinter verschlossenen Türen jeder Dollar x-mal umgedreht wird. Da braucht bloß jemand mit einem dicken Geldbündel zu winken und alle Tugenden und Prinzipien werden auf den Misthaufen, respektive in die Senkgrube geworfen. Die Aufrechterhaltung der brüchigen kleinbürgerlichen Fassade ist oberstes Gebot und wird hysterisch verteidigt. Tja und da muss man eben zwangsläufig auch mal über Leichen gehen. Es wächst ja Gras drüber ...

**Termine 2016:** 01.10., 02.10., 16.10., 22.10., 30.10., 12.11., 13.11., 19.11., 26.11. und 27.11.



## Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren

Ein turbulentes Märchen für Kinder von 4 bis 99 Jahren

Mit: der Kinder und Jugendgruppe des Losemund-Theaters

Regie: Eva Deutschmann

Wild und furchtlos, das ist Ronja die Räubertochter, einziges Kind des Räuberhauptmannes Mattis und seiner Frau Lovis.

Jeden Tag streift sie von der Mattisburg durch den Wald, frei wie eine Drude.

Doch der Friede wird jäh gestört, als sich der listige Borka mit seiner Räubersippe in der anderen Hälfte der vom Blitz gespaltenen Mattisburg niederlässt. Mattis tobt, als er davon erfährt und auch Ronja ist nicht begeistert, dass sie ihren Wald plötzlich mit Borkas Sohn Birk teilen soll. Aber sie haben viel gemeinsam und freunden sich trotz der Feindschaft ihrer Väter miteinander an. Was aber soll Ronja tun, als Mattis Birk entführt, um Borka aus der Feste zu vertreiben?

Wie Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga gehört Ronja Räubertochter zu den Klassikern der Kinderliteratur. Astrid Lindgren erzählt uns auch hier, was zu einer perfekten Kindheit gehört: die Freiheit Erfahrungen zu machen, der Mut sich Gefahren zu stellen und die Freundschaft, sie auch zu bestehen. In unserem Wunsch, die Kinder zu beschützen, vergessen wir „Großen“ das schnell.

Ronja zeigt uns in unbestechlicher Logik, wie man die Welt meistert: „In den Fluss zu plumpsen, davor sollte sie sich hüten, hatte Mattis gesagt, und darum sprang sie kühn und keck von einem glatten Stein zum anderen, dort wo das Wasser am wildesten toste. Schließlich konnte sie sich ja nicht im Wald davor hüten, in den Fluss zu fallen.“ Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter. Verlag Oetinger 1981, S.25

**Termine 2016:** 27.11., 29.11., 03.12., 06.12., 11.12., 13.12., 17.12., 24.12. und 26.12.2016

Foto Michael Kleinjung

